



<https://artsandculture.google.com/experiment/blob-opera/AAHWrq360NcGbw?cp=e30>





Inklusiv UND digital: Neue Zugänge zur kulturellen Bildung am Beispiel Musik

Musikunterricht

App statt Blockflöte

Wenn Instrumente-Lernen ätzend wird: In einem Pilotprojekt musizieren Schüler im Unterricht auf Handys. Jugendliche ohne musikalische Vorbildung profitieren besonders.

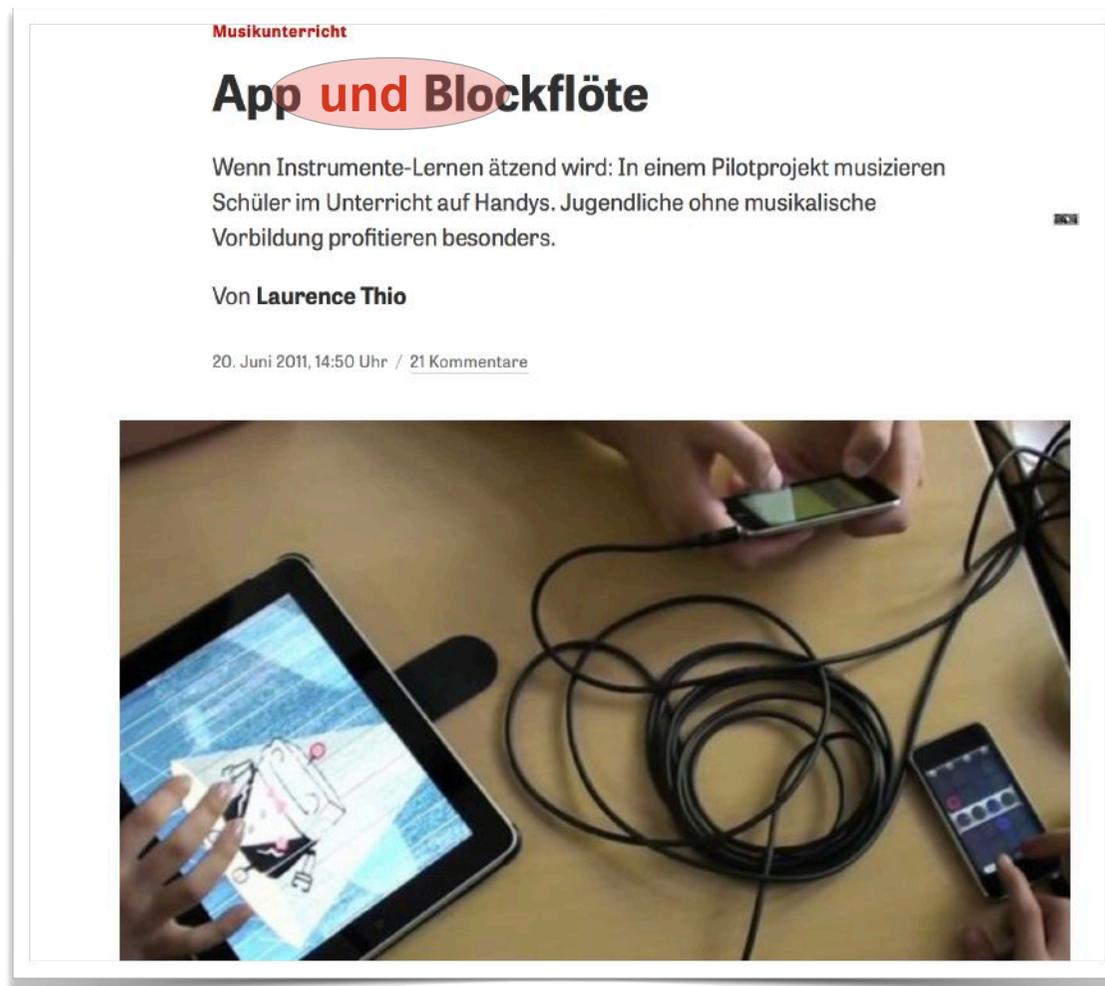
Von **Laurence Thio**

20. Juni 2011, 14:50 Uhr / [21 Kommentare](#)





Inklusiv UND digital: Neue Zugänge zur kulturellen Bildung am Beispiel Musik





Gliederung

1. Kurzvorstellung
2. Rahmung
3. Potenziale und Herausforderungen
4. Beispiele und Reflexionsimpulse
5. Fazit





Gliederung

1. Kurzvorstellung

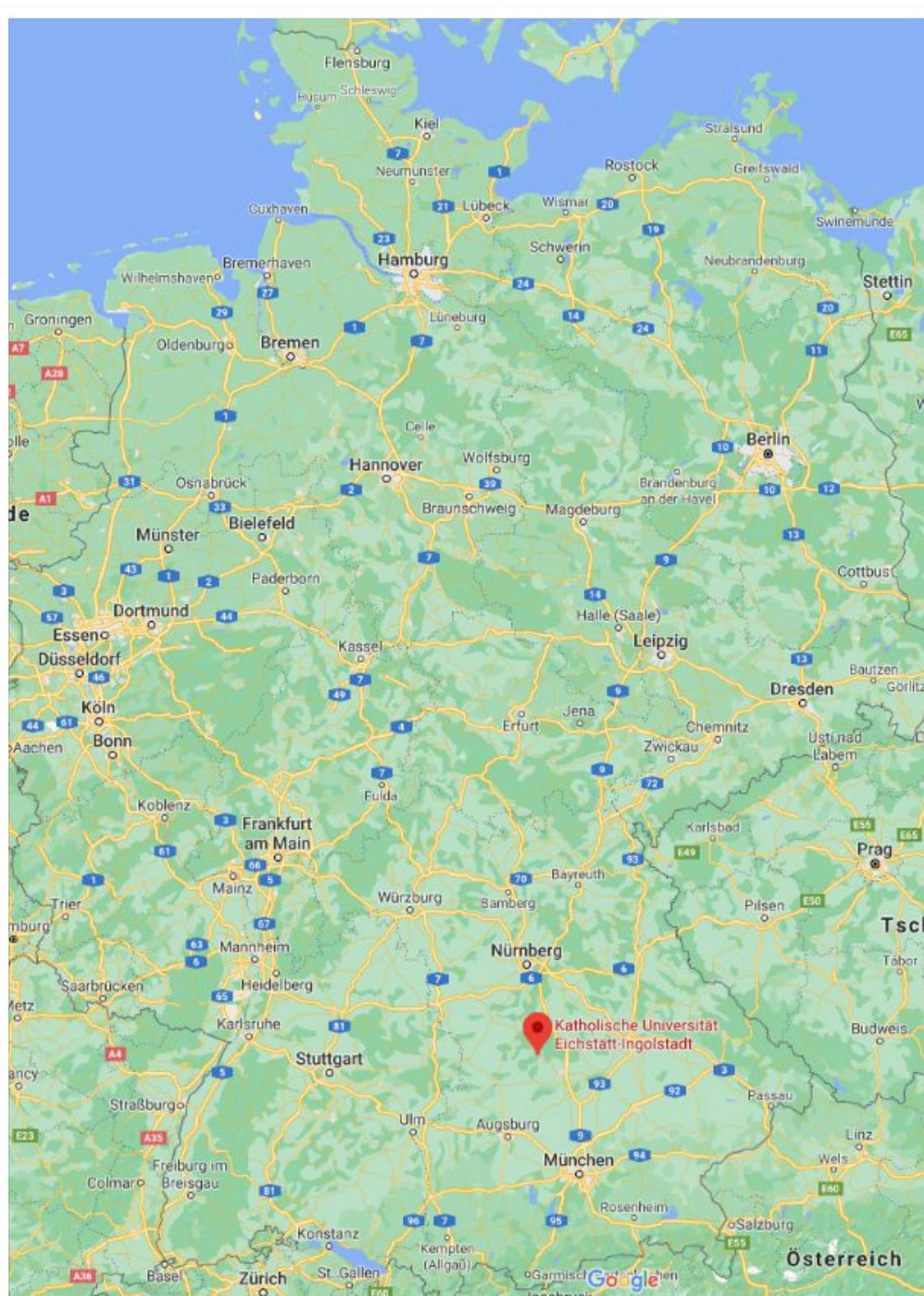
2. Rahmung

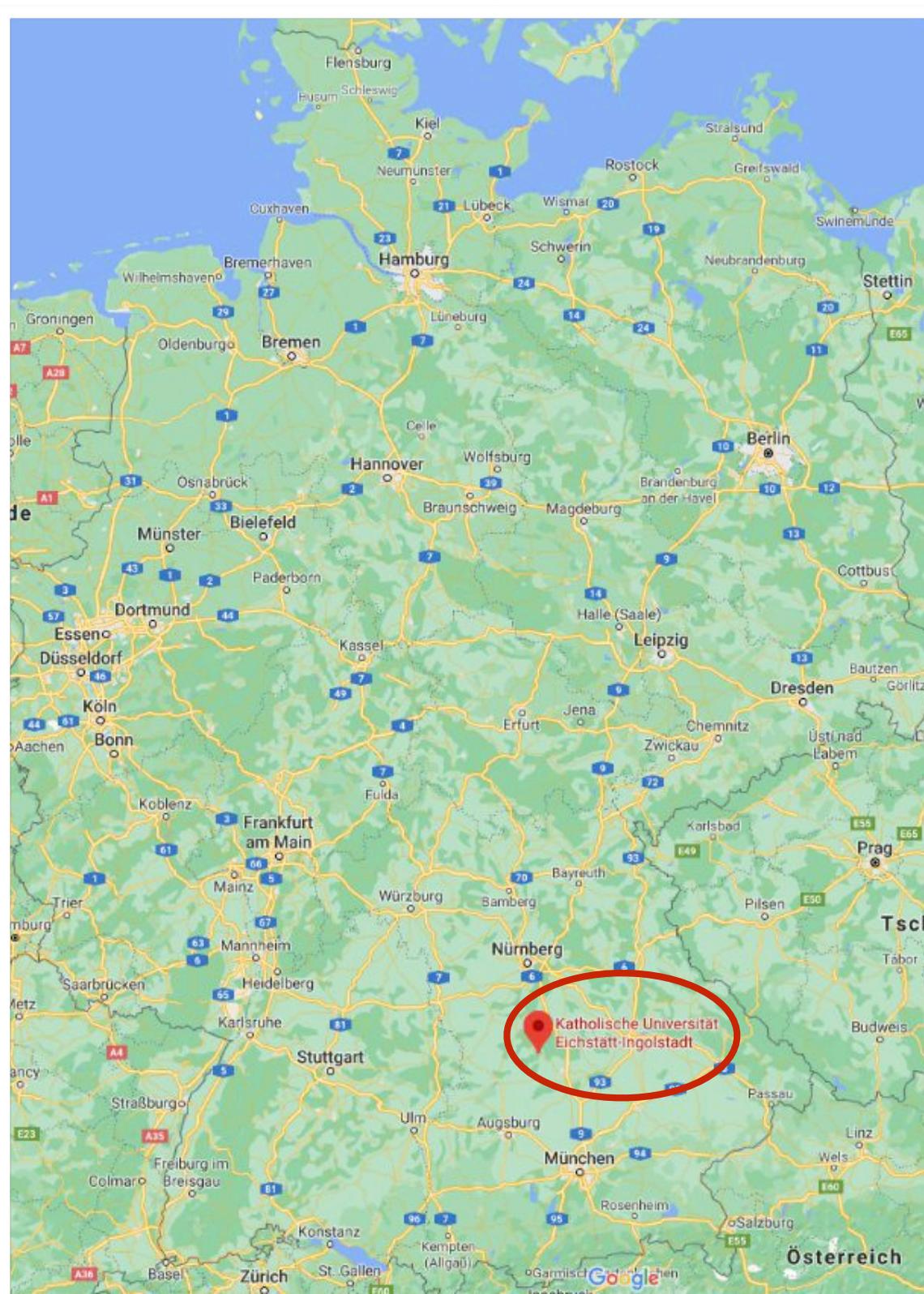
3. Potenziale und Herausforderungen

4. Beispiele und Reflexionsimpulse

5. Fazit









Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät





Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät

24.02.2021

KU ist die beliebteste Universität Deutschlands





Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät

24.02.2021

KU ist die beliebteste Universität Deutschlands



10.03.2021

Digitalisierung an Hochschulen: KU erhält Auszeichnung für „Digital Readiness“





Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik

Leitung: Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard

Die Musikpädagogik setzt sich mit Vermittlungs- und Aneignungsprozessen zwischen Menschen und Musik(en) auseinander. An der KU Eichstätt-Ingolstadt stehen dabei Fragestellungen, Themen und Aufgaben musikalischer Bildung in schulischer und außerschulischer Perspektive über die gesamte Lebensspanne hinweg im Mittelpunkt von Lehre und Forschung.



Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät



Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik

Leitung: Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard

Die Musikpädagogik setzt sich mit Vermittlungs- und Aneignungsprozessen zwischen Menschen und Musik(en) auseinander. An der KU Eichstätt-Ingolstadt stehen dabei Fragestellungen, Themen und Aufgaben musikalischer Bildung in schulischer und außerschulischer Perspektive über die gesamte Lebensspanne hinweg im Mittelpunkt von Lehre und Forschung.



Musik Lehramt

Grundschule

Mittelschule

Realschule





Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik

Leitung: Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard

Die Musikpädagogik setzt sich mit Vermittlungs- und Aneignungsprozessen zwischen Menschen und Musik(en) auseinander. An der KU Eichstätt-Ingolstadt stehen dabei Fragestellungen, Themen und Aufgaben musikalischer Bildung in schulischer und außerschulischer Perspektive über die gesamte Lebensspanne hinweg im Mittelpunkt von Lehre und Forschung.



Musik Lehramt

Grundschule

Mittelschule

Realschule

BA Angewandte Musikwissenschaft und Musikpädagogik





Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik

Leitung: Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard

Die Musikpädagogik setzt sich mit Vermittlungs- und Aneignungsprozessen zwischen Menschen und Musik(en) auseinander. An der KU Eichstätt-Ingolstadt stehen dabei Fragestellungen, Themen und Aufgaben musikalischer Bildung in schulischer und außerschulischer Perspektive über die gesamte Lebensspanne hinweg im Mittelpunkt von Lehre und Forschung.



Musik Lehramt

Grundschule

Mittelschule

Realschule

BA Angewandte Musikwissenschaft und Musikpädagogik

MA Inklusive Musikpädagogik / Community Music





KORG

gisch verfügt er über langjährige Erfahrungen an Schulen und
ulen sowie außerschulisch in der Kinder-, Jugend- und
ienbildung. Als Referent in der Lehrerfortbildung ist er stark
ebenfalls als Juror bei Wettbewerben wie z.B. "Jugend musiziert" und
chopleiter für das Landes-Jugendjazzorchester Bayern.

novierter Wissenschaftler am Lehrstuhl für Musikpädagogik der
tät Augsburg, als ehemaliger Lehrbeauftragter der Universität und der
ule für Musik Nürnberg-Augsburg, als Leiter der Uni Big Band
rg seit 2003 sowie als Gründer der ersten Pop-Studienrichtung und
enschaftlichen Netzwerks "Forum Populärkultur" in Augsburg, hat er
funde Spuren in der Hochschullandschaft hinterlassen. So ist Daniel
d auch als Gastprofessor für Musikpädagogik an der Universität der
in Berlin tätig. Außerdem belegen zahlreiche Publikationen die
wissenschaftliche und didaktische Auseinandersetzung mit Musik.

in seinem Fiable für Piano, Hammond-Orgel und Akkordeon ist Prof. Dr.
ark Eberhard ein kreativer Nutzer des KORG KRONOS und des microKORG. Die enorme Soundvielfalt des KRO
ndung mit einer hervorragenden Tastatur, großtmöglicher Programmiervielfalt und intuitiver Bedienung machen
zur ersten Wahl für den musikalisch vielseitigen Künstler. Mit dem integrierten Sequenzer erstellt er für
itzwecke und alltägliche Probenarbeit schnell Playbacks und Loops, der Combination-Modus ermöglicht ihm,
igste Soundkreationen in Verbindung mit der Drum Track Funktion, Der Datenaustausch mit Computer und an
S-Instrumenten ist dabei absolut reibungslos. Für alle Eventualitäten ist der KRONOS bestens bestückt, so dass
el Mark Eberhard mit ihm jede Auftrittssituation problemlos meistert.

roKORG als "Kultinstrument" hat es ihm auch angetan. Durch seine druckvollen aber auch lyrischen und durchweg
en Sounds, die Vielzahl von Parameterinstellungen, das geringe Gewicht und seine Größe, fehlt das Instrumen
tprobe und keinen Gln.



HAMMOND
THE SOUND THE SOUL THE ONE

PRODUCTS ARTISTS CONTACT US/ABOUT US SUPPORT DEALERS/SERVICE LOCATOR CHURCHES

Hammond USA | Antez | The Hammond Family | Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard

HOHNER Musikinstrumente

Enjoy Music – Play Hohner
Enjoy Music – Play Hohner!

Dr. Daniel Eberhard

Vielseitig und feabel-fax ist wohl die treffendste Beschreibung von Dr. Daniel Mark Eberhard. Seltlich aktiv zwischen Jazz, Pop, Klassik, Crossover, Volks- und Weltmusik, musikalisch versiert als Akkordeonist, Pianist, Keyboarder und laienorientierter Hammondspieler, im Deutschland gibt es, vermutlich nur wenige Künstler dieses Formats, die dazu als Lehrer und Wissenschaftler qualifiziert und tätig sind. Aufgewachsen in der Allgäuer Vorpennlandschaften Süden Deutschlands kam Dr. Daniel Mark Eberhard ab dem 5. Lebensjahr in Berührung mit Hohner-Moandos und -Akkordeons.

Dem jahrelangen Unterricht und der Darbietung von Allgäuer Volksmusik folgten ab dem 13. die Beschäftigung mit dem Klavier und die Auseinandersetzung mit Blues, Boogie-Woogie, Jazz und Popmusik. In den darauf folgenden Jahren sammelte Daniel Mark Eberhard viele musikalische Erfahrungen als Solo-Musiker, als Mitglied im Landes-Jugendjazzorchester Bayern, in Cover-, Jazz-, Soul- und Big-Bands. Der mehrfach ausgezeichnete Künstler versteht es, neben der Zusammenarbeit mit Ausnahmekünstlern wie Bobby Snow, Sheila Jordan, Claus Reichertler, Sebastian Studnitzky u.a., Jazz und Popmusik auch an Studierende und im Rahmen von Workshops



weitere Informationen:

www.musikpädagogik.info

www.daniel-eberhard.de





Gliederung

1. Kurzvorstellung

2. Rahmung

3. Potenziale und Herausforderungen

4. Beispiele und Reflexionsimpulse

5. Fazit





Klärungsbedarfe:





Klärungsbedarfe:

Inklusion?





Klärungsbedarfe:

Inklusion?

Kultur?





Klärungsbedarfe:

Inklusion?

Kultur?

Bildung?





Klärungsbedarfe:

Inklusion?

Kultur?

Bildung?

Kulturelle Bildung?





Klärungsbedarfe:

Inklusion?

Kultur?

Bildung?

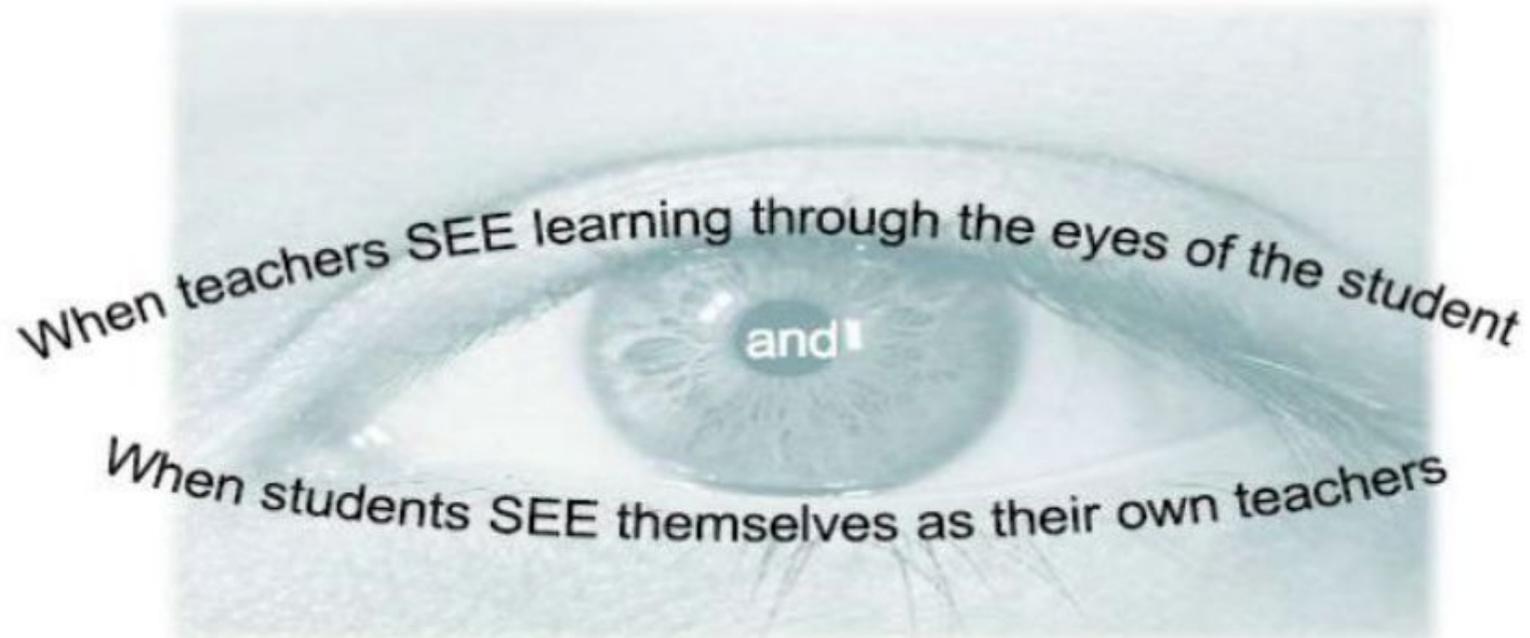
Kulturelle Bildung?

neue Zugänge?





Antwortversuch:



„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)





-> **Ziele der Auseinandersetzung mit der Thematik:**

- verstärkte Wahrnehmung, Anerkennung und Wertschätzung individueller Unterschiede und Potenziale
- Verringerung/Beseitigung von Barrieren im Umgang mit Musik (als Teil von Kultur) durch den Einsatz digitaler Technik





Die alleinige Fokussierung auf sog „Behinderung“ verstellt den Blick auf andere Faktoren von Verschiedenheit.

Somit ist es bisweilen notwendig und hilfreich, konkrete Diversitätsaspekte und damit verbundene Barrieren zu benennen.





Besondere Diversitätsaspekte

Behinderung



- Sinnesbehinderung (Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit, Geruchlosigkeit)
- körperliche Behinderung
- Sprachbehinderung
- emotionale/soziale Behinderung
- Lernbehinderung
- geistige Behinderung



vgl. Ainscow, M./ Booth, T./ Dyson, A./ Farell, P./ Frankham, J./ Gallannaugh, F./ Howes, A. & Smith, R. (2006): Improving schools, developing inclusion. London: Routhledge. S. 15f.)

vgl. MacKay, A.W. (2006a): Author's summary – connecting care and challenge: trapping our human potential [online] URL:
<http://www.gnb.ca/0000/publications/mackay/mackay-e.asp>



Besondere Diversitätsaspekte

Behinderung

Religion

Geschlecht

Alter

Vorerfahrungen

Lebensbedingungen



Krankheit

Migration

sozialer Status

Hochbegabung

Kombinationen...

- Sinnesbehinderung (Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit, Geruchlosigkeit)
- körperliche Behinderung
- Sprachbehinderung
- emotionale/soziale Behinderung
- Lernbehinderung
- geistige Behinderung



vgl. Ainscow, M./ Booth, T./ Dyson, A./ Farell, P./ Frankham, J./ Gallannaugh, F./ Howes, A. & Smith, R. (2006): Improving schools, developing inclusion. London: Routledge. S. 15f.)

vgl. MacKay, A.W. (2006a): Author's summary – connecting care and challenge: trapping our human potential [online] URL:
<http://www.gnb.ca/0000/publications/mackay/mackay-e.asp>



Zurück zum Ausgangsimpuls:





Süddeutsche Zeitung

SZ.de Zeitung Magazin

Shop Jobs Immobilien Anzeigen

Login Abo

Politik Wirtschaft Meinung Panorama Sport München Bayern Kultur Gesellschaft Wissen Reise Auto mehr...



< > Blockflöte ist vierbeliebtestes Instrument in Deutschland



22. Dezember 2020, 17:31 Uhr Musik

Blockflöte ist vierbeliebtestes Instrument in Deutschland



Blockflöten-Schülerzahl zwar insg. rückläufig, dennoch hohe Beliebtheit des Instruments: typisches Einsteigerinstrument, da günstig, leicht und transportabel, variantenreich einsetzbar, recht schnell zu lernen.

Am Beispiel des Instruments lassen sich *neue* Zugänge auch mit inklusivem Anspruch aufzeigen.





Umgang mit Barrieren:

analog:
Einhändige Blockflöte
(Peter Worrel)



A NE

INGOLSTADT



Umgang mit Barrieren:

analog:

Einhändige Blockflöte
(Peter Worrel)



digital:

Magic Flute
(David Whalen/Ruud van der Wel)

Umgang mit Barrieren:

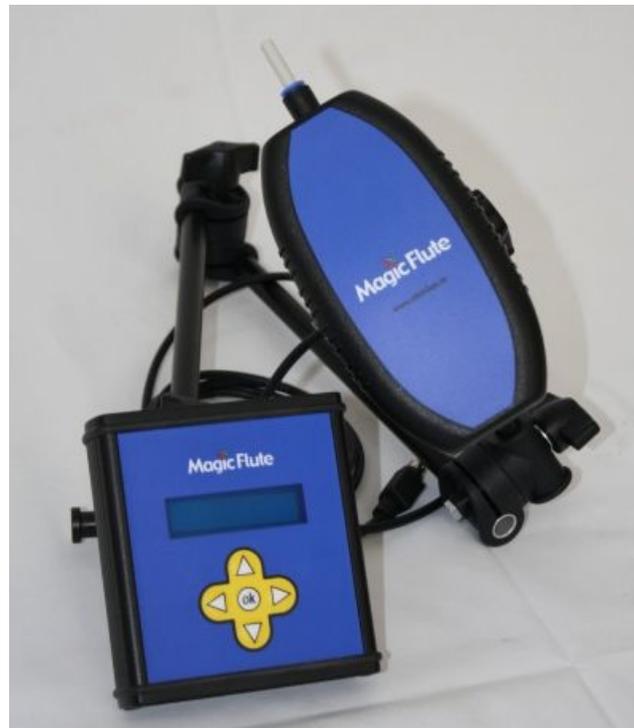
analog:

Einhändige Blockflöte
(Peter Worrel)



digital:

Magic Flute
(David Whalen/Ruud van der Wel)





Umgang mit Barrieren:

analog:

Einhändige Blockflöte
(Peter Worrel)



digital:

Magic Flute

(David Whalen/Ruud van der Wel)



digital:
Ocarina-App



Umgang mit Barrieren:

analog:

Einhändige Blockflöte
(Peter Worrel)



digital:

Magic Flute

(David Whalen/Ruud van der Wel)



digital:

Ocarina-App





https://www.youtube.com/watch?v=nV4D_II_66I



https://www.youtube.com/watch?v=nV4D_II_66I



Gliederung

1. Kurzvorstellung

2. Rahmung

3. Potenziale und Herausforderungen

4. Beispiele und Reflexionsimpulse

5. Fazit





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- Beseitigung von individuellen Barrieren





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- Beseitigung von individuellen Barrieren
- unmittelbare Alltags-/Lebensweltbezüge





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- Beseitigung von individuellen Barrieren
- unmittelbare Alltags-/Lebensweltbezüge
- leichte Zugänglichkeit und Verfügbarkeit





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- Beseitigung von individuellen Barrieren
- unmittelbare Alltags-/Lebensweltbezüge
- leichte Zugänglichkeit und Verfügbarkeit
- geringe motorische Anforderungen





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- Beseitigung von individuellen Barrieren
- unmittelbare Alltags-/Lebensweltbezüge
- leichte Zugänglichkeit und Verfügbarkeit
- geringe motorische Anforderungen
- spezifische ästhetische Erfahrungen





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- Beseitigung von individuellen Barrieren
- unmittelbare Alltags-/Lebensweltbezüge
- leichte Zugänglichkeit und Verfügbarkeit
- geringe motorische Anforderungen
- spezifische ästhetische Erfahrungen
- Adaptierbarkeit





Potenziale des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- Beseitigung von individuellen Barrieren
- unmittelbare Alltags-/Lebensweltbezüge
- leichte Zugänglichkeit und Verfügbarkeit
- geringe motorische Anforderungen
- spezifische ästhetische Erfahrungen
- Adaptierbarkeit
- ...





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- technisches Know-How notwendig





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- technisches Know-How notwendig
- Verfügbarkeit von Medien





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- technisches Know-How notwendig
- Verfügbarkeit von Medien
- z.T. hoher technischer Aufwand, v.a. in Gruppen





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- technisches Know-How notwendig
- Verfügbarkeit von Medien
- z.T. hoher technischer Aufwand, v.a. in Gruppen
- eingeschränkte motorisch-sinnliche Erfahrungen





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- technisches Know-How notwendig
- Verfügbarkeit von Medien
- z.T. hoher technischer Aufwand, v.a. in Gruppen
- eingeschränkte motorisch-sinnliche Erfahrungen
- ständige technische Weiterentwicklung





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- technisches Know-How notwendig
- Verfügbarkeit von Medien
- z.T. hoher technischer Aufwand, v.a. in Gruppen
- eingeschränkte motorisch-sinnliche Erfahrungen
- ständige technische Weiterentwicklung
- u.U. Reproduktion sozialer Ungleichheit





Herausforderungen des Einsatzes digitaler Technik im Kontext von Inklusion und kultureller Bildung (Auswahl)

- technisches Know-How notwendig
- Verfügbarkeit von Medien
- z.T. hoher technischer Aufwand, v.a. in Gruppen
- eingeschränkte motorisch-sinnliche Erfahrungen
- ständige technische Weiterentwicklung
- u.U. Reproduktion sozialer Ungleichheit

• ...





Gliederung

1. Kurzvorstellung

2. Rahmung

3. Potenziale und Herausforderungen

4. Beispiele und Reflexionsimpulse

5. Fazit





Inklusive, digitale Instrumente und Apps





...haptisch oder gestisch gesteuertes Musizieren mit spezifischen Instrumenten- und Controllerentwicklungen

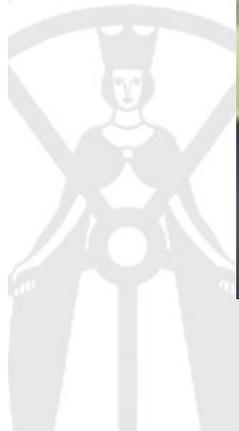




<http://www.anna-freud-schule.de/index.php/schulleben/news/91-starke-schule-inklusionspreis-fuer-die-2fs>

<https://www.inklusive-medienarbeit.de/hands-off-music-ein-gastbeitrag-von-sven-hahne/>

A NEC ASPER





A NEC ASA



INGOLSTA

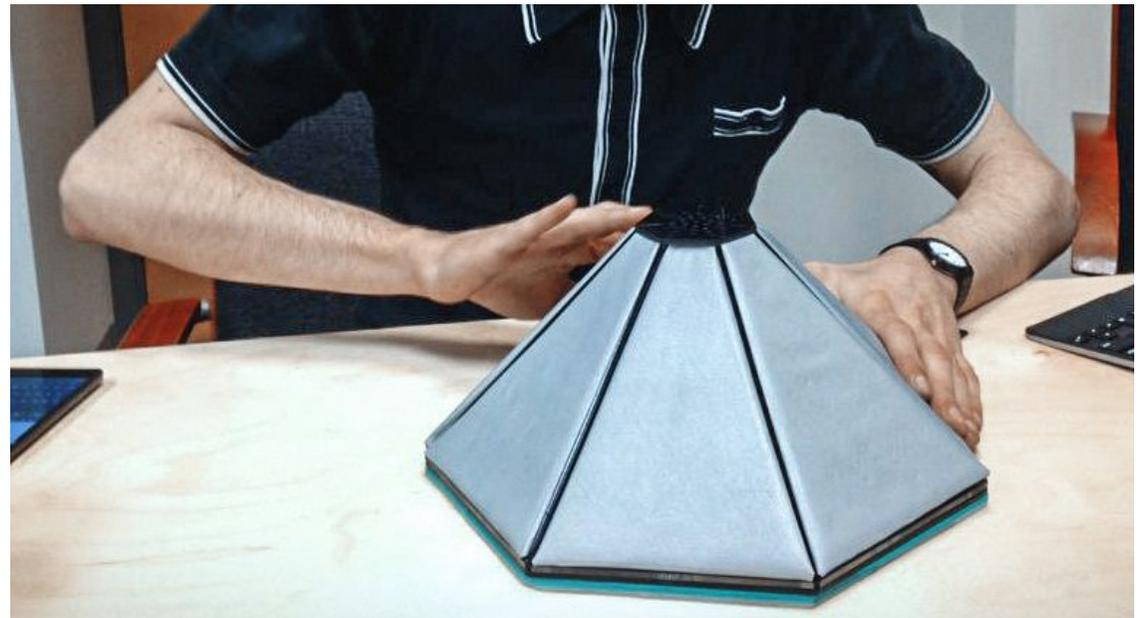






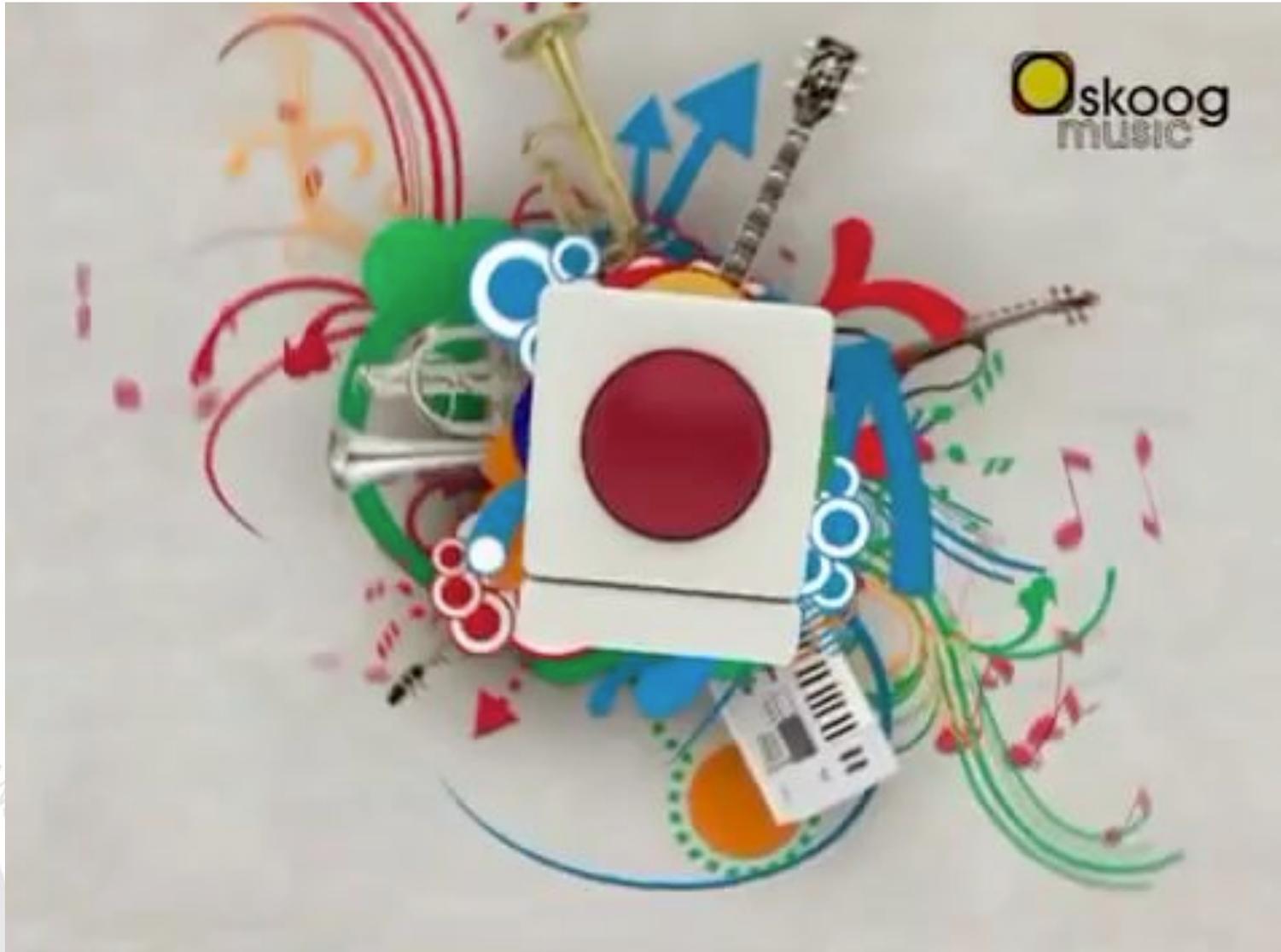


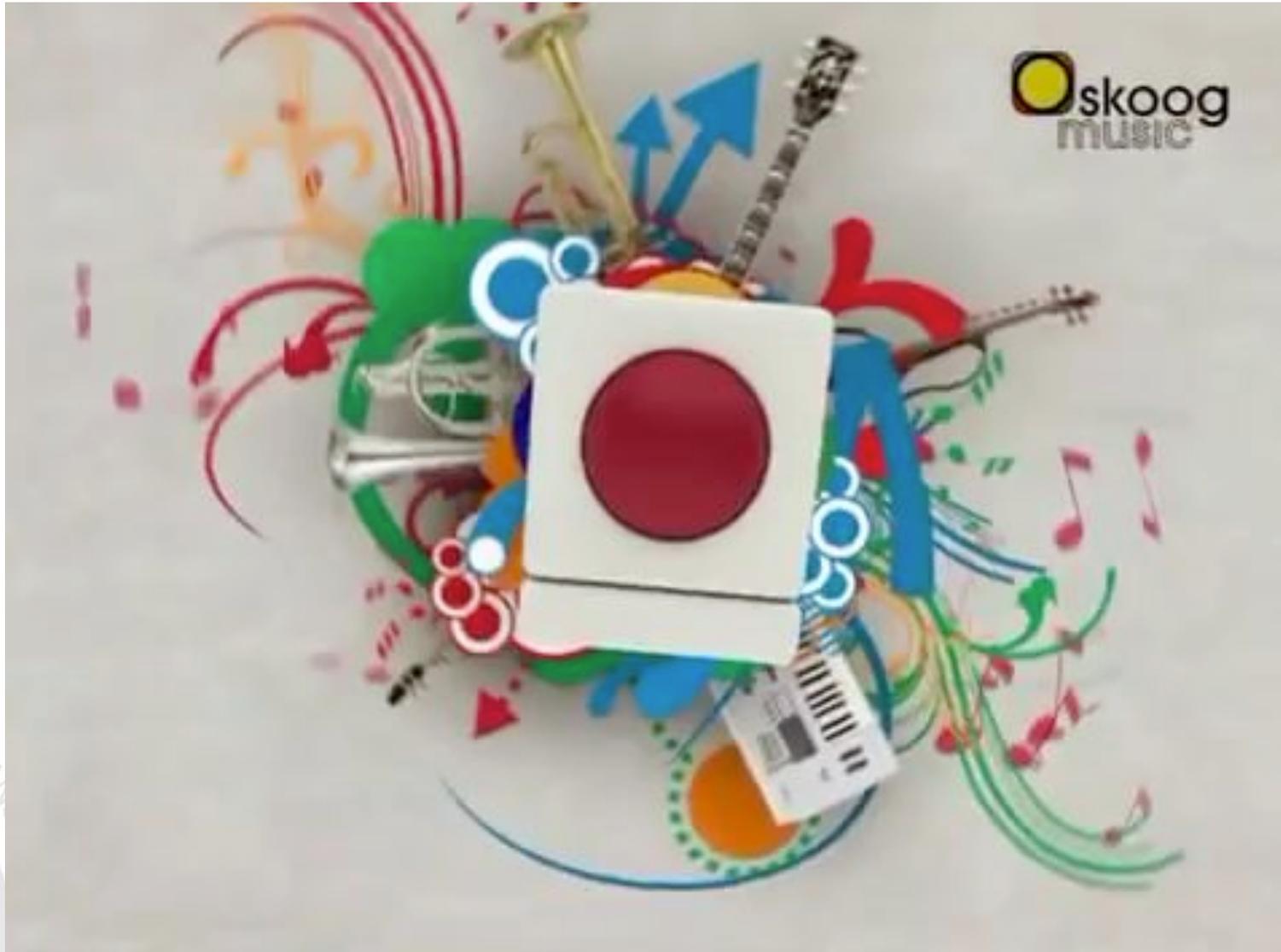
SKOOG



KAZUMI









A NEC ASPERA









...Instrumente mit visuellen Spielhilfen



Kaoss Pad (KORG)



LinnStrument (Roger Linn)



Keyboard mit Leuchttasten (Casio)



... „berührendes“ Musizieren





Soundwhackers







Erprobung mit Studierenden





www.Soundhackers.de



Soundhackers

Eine digitale Weiterentwicklung der Boomwhackers

Daniel Mark Eberhard

Boomwhackers haben seit Ende der 1990er-Jahre zunehmend Einzug in den Musikunterricht gehalten. In beinahe jedem Musikraum sind die bunten Röhren inzwischen vorzufinden, und sowohl die Farbgebung als auch die Notationsysteme haben sich als inspirierend für das Klassenmusizieren erwiesen. Vorgestellt wird in diesem Beitrag eine digitale Weiterentwicklung zum Selbstbau, die neuartige, künstlerische und pädagogische Potenziale eröffnet.

VON BOOM- ZU SOUNDWHACKERS

Als Erfinder der Boomwhackers gilt der Amerikaner Craig Ramsell (geb. 1951). Beim Zerleinern von Papprohren für den Recyclingvorgang entdeckte er beläufig das klangliche Potenzial und begann mit unterschiedlichen Materialien und Größen zu experimentieren. Seit 1997 liegen die gestimmten Plasti-

kröhren als kommerziell vertriebenes Instrument in chromatischen und diatonischen Sets mit einem Tonumfang von bis zu 3,5 Oktaven vor, wobei sich die Tonhöhe der einzelnen Röhren durch eine Plastik- kappe um eine weitere Oktave nach unten transponieren lässt. Das Farbsystem wurde inzwischen nicht nur auf weitere Instrumente übertragen (z.B. Stab- spiele/Klangstäbe in Boomwhackersfarben, Ukulele mit bunter Besaitung), sondern auch in Notensatz- programme und Apps integriert.

Trotz des ungebrochenen Erfolges der Boomwhackers erscheint eine Weiterentwicklung des Instruments angesichts der ständigen Veränderungsprozesse von Musik, Gesellschaft und Medien konsequent, dies gilt umso mehr für inklusive Einsatzzwecke. Während digitale „Instrumente“ in App-Form als Derivat für Analoges bisweilen Mehrwerte vermessen lassen und die Haptik bei jeglicher App-Nut-

rhard
d Musikdidaktik
kultät



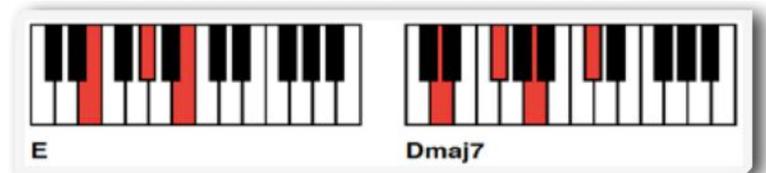
...Einsatz von Apps





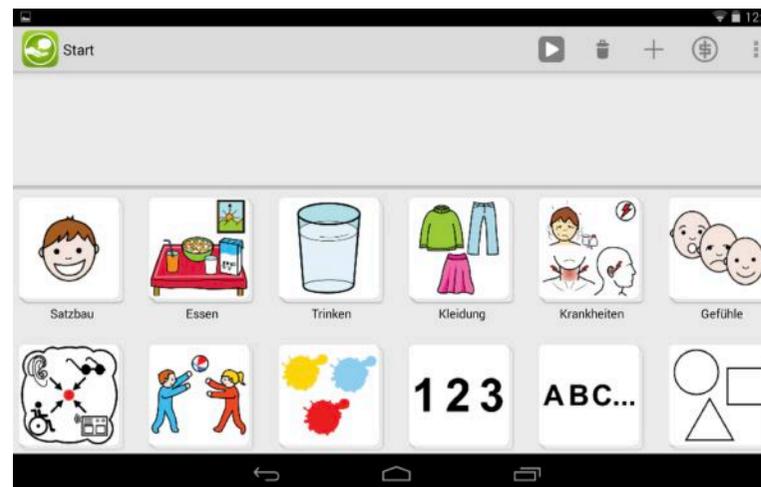
musikspezifische Apps (ohne expliziten Inklusionsanspruch):

- Stimmgerät („insTuner Lite“)
- Metronom („Tempo for iPad“)
- Musiktheorie („Tenuto“, „Nota“, „Ear Trainer“, „Learn Notes!“, „PianoMeter“ und „Piano Tabs“)
- Liedblätter ohne Noten („OnSong“)
- Noten schreiben („forScore“)
- Songs mit/ohne Text präsentieren („vjay“)
- Rhythmen, Schlagzeug, Beatprogramming („DM1“, „Drum School“, „iMachine“, „KORG iElectribe“)
- Rhythmen lesen („ReadRhythm“)
- Tempoveränderung („Tempo SlowMo“, „Anytune Pro+“)
- Audio- und Videoproduktion und -bearbeitung/
Playbackerstellung („Keynote“, „TwistedWave“, „Musicstudio“, „Hokusai Audio Editor“)
- virtuelle Instrumente („Garage Band“) und Effektgeräte („Amplitube Free“, „AmpKit“)
- Djing, VJing („djay“, „DJ Mixer Pro“)
- ...



Inklusiver Einsatz von Apps

- ... zur Unterstützung von Kommunikation, z.B. letmetalk,
- ... bei Sinnesbehinderungen,
- ... zur Verbesserung der Zugänglichkeit (z.B. bei körperlicher Behinderung oder Lernschwierigkeiten),
- zur Kompetenzförderung (z.B. Lesen, Sprache, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung...)
- ...



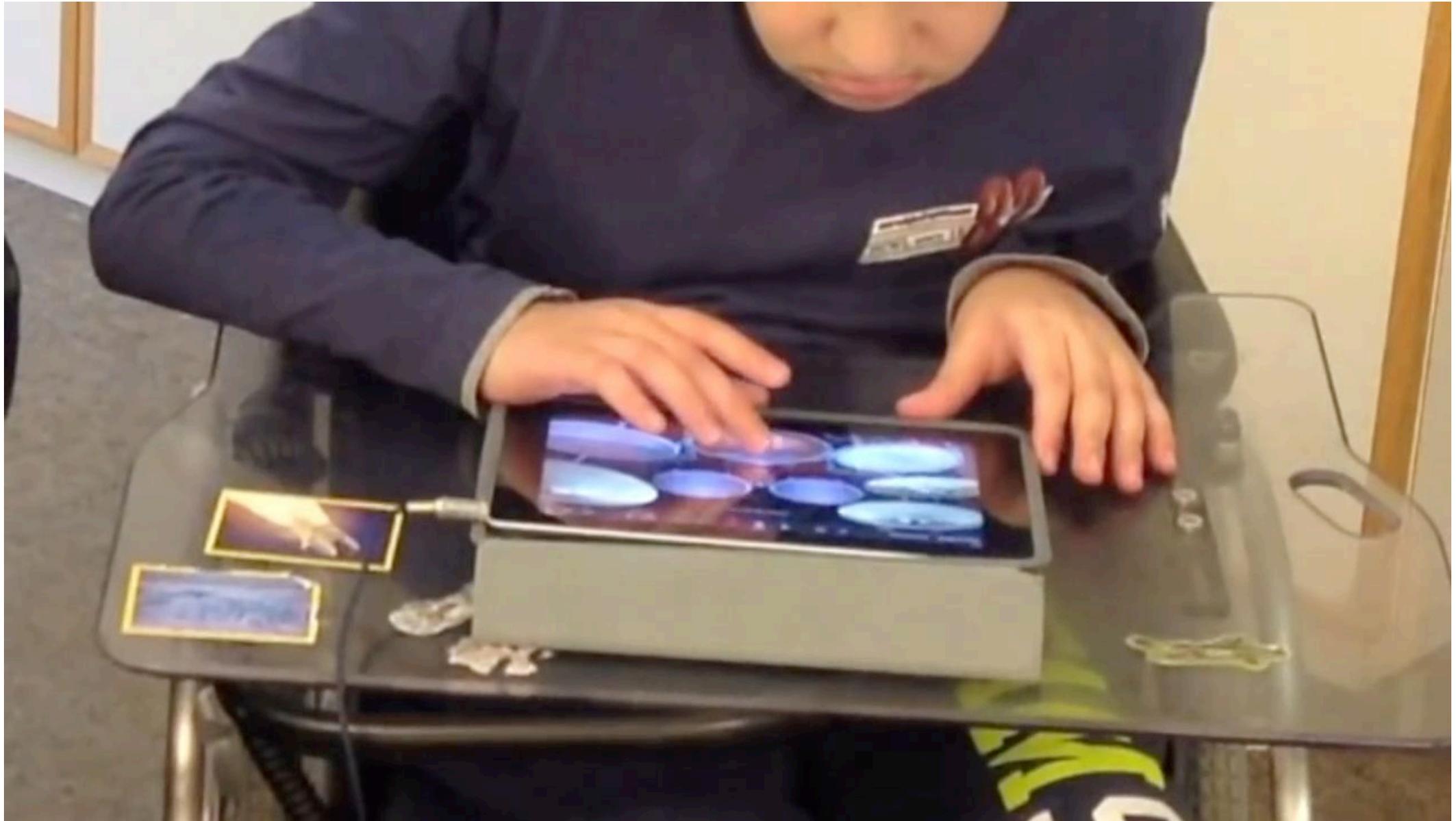
App letmetalk



...musikspezifische Tablet- und Smartphonetechnologie











...Erstellung spezifischer Bedienoberflächen





Instrumentenbau mit Apps

Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät



Folge 1: Ein neues Instrument für Noel

App "Lemur"

<https://www.youtube.com/watch?v=MPx37O0M4ks>



Instrumentenbau mit Apps

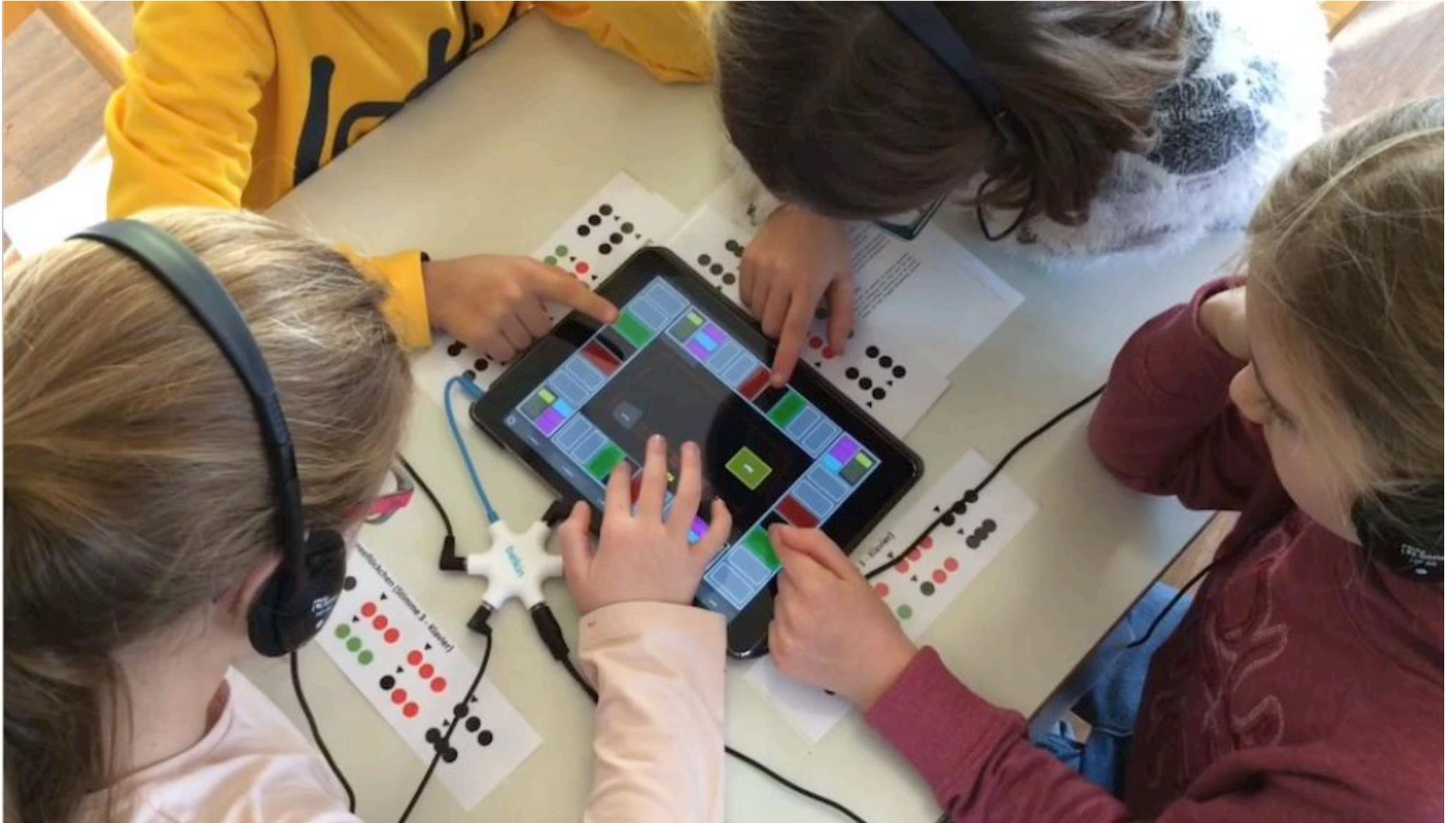
Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät



Folge 1: Ein neues Instrument für Noel

App "Lemur"

<https://www.youtube.com/watch?v=MPx37O0M4ks>



Quelle: Patrick Schäfer



...Improvisation





Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
sophisch-Pädagogische Fakultät



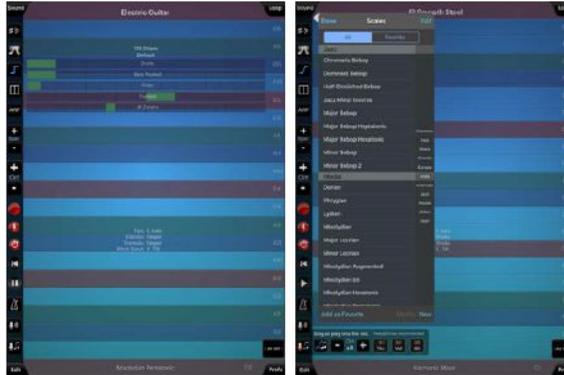
ThumbJam
Sonosaurus LLC

+ ÖFFNEN



MorphWiz
Wizdom Music...

+ ÖFFNEN



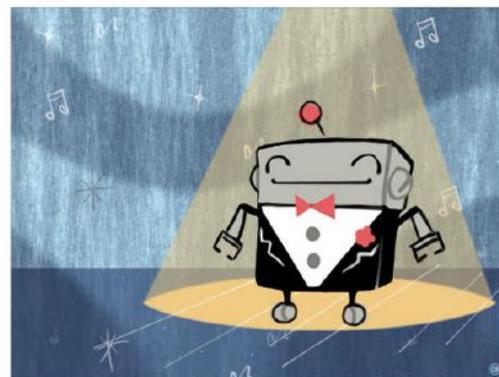
Bebot - Robot Synth
Normalware
★★★★★ (6)

+ ÖFFNEN



GyroSynth
BeepStreet

ÖFFNEN



APPlause – für Schüler mit Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung"

[Link zum Video auf YouTube](#)



APPlause – für Schüler mit Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung"

[Link zum Video auf YouTube](#)





...Nutzung von Bewegungssensorik





Bewegungssteuerung von Musikapps – Gyrosynth (iPhone App)

Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät

Erprobung von Musik-Apps

Bewegungssteuerung mit der App GyroSynth

Öffentliche Förderschule für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf geistige Entwicklung

Friedrich-Joachim-Stengel-Schule
Heusweiler / Außenstelle Saarbrücken



Bewegungssteuerung von Musikapps – Gyrosynth (iPhone App)

Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät

Erprobung von Musik-Apps

Bewegungssteuerung mit der App GyroSynth

Öffentliche Förderschule für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf geistige Entwicklung

Friedrich-Joachim-Stengel-Schule
Heusweiler / Außenstelle Saarbrücken

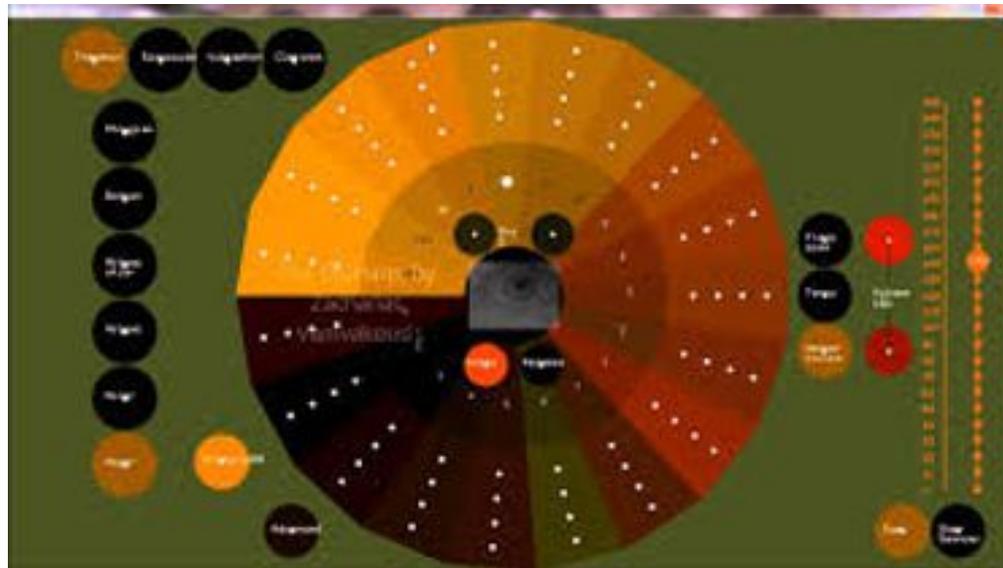


...Nutzung von Eye-Tracking



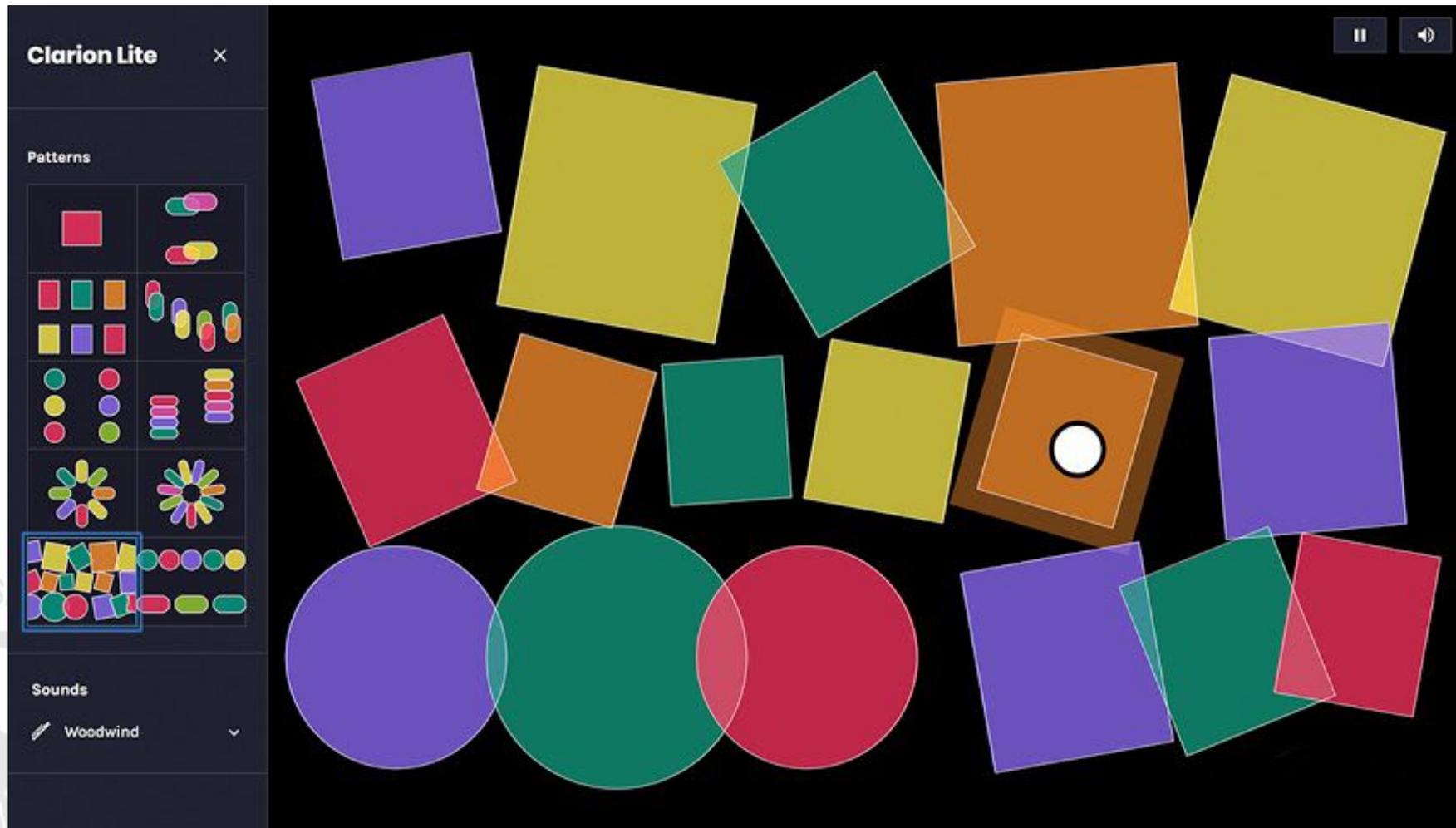


Eye Harp





Clarion









„Klangräume“







weitere Informationen zum Klangraum und den nachfolgend
präsentieren digitalen Instrumenten:

<https://uebenundmusizieren.de/artikel/globophone-und-blob/>





MUSIKKLUSION KLANGWAND

Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät





VIRTUAL REALITY

Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät



A NEC ASPERA





Gliederung

1. Kurzvorstellung

2. Rahmung

3. Potenziale und Herausforderungen

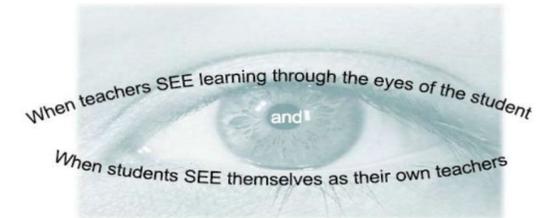
4. Beispiele und Reflexionsimpulse

5. Fazit





Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät



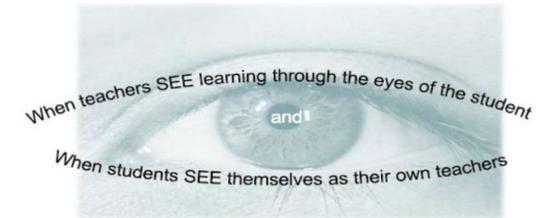
„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)





Digitale Technologien erweitern das musikpädagogische Handlungsrepertoire und können

Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät



„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)

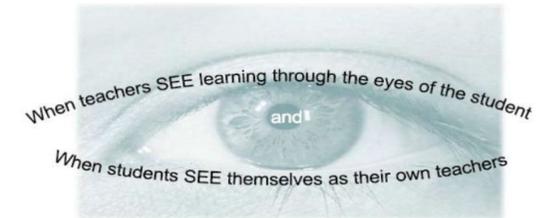




Digitale Technologien erweitern das
musikpädagogische Handlungsrepertoire und
können

- multidimensional Prozesse der kulturellen
Teilhabe und Inklusion unterstützen,

Univ.-Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard
Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik
Philosophisch-Pädagogische Fakultät



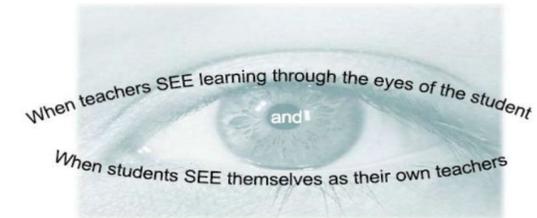
„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)





Digitale Technologien erweitern das musikpädagogische Handlungsrepertoire und können

- multidimensional Prozesse der kulturellen Teilhabe und Inklusion unterstützen,
- eigenständige ästhetische, individuelle und soziale Erfahrungen ermöglichen,



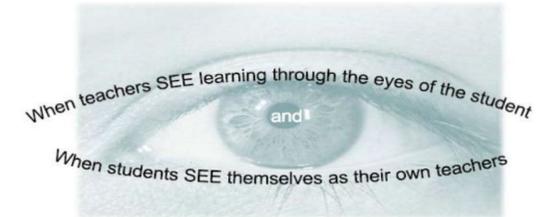
„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)





Digitale Technologien erweitern das musikpädagogische Handlungsrepertoire und können

- multidimensional Prozesse der kulturellen Teilhabe und Inklusion unterstützen,
- eigenständige ästhetische, individuelle und soziale Erfahrungen ermöglichen,
- neue künstlerische Ausdrucksformen ermöglichen,



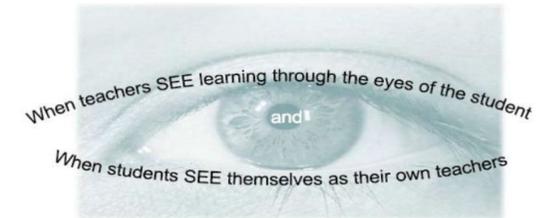
„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)





Digitale Technologien erweitern das musikpädagogische Handlungsrepertoire und können

- multidimensional Prozesse der kulturellen Teilhabe und Inklusion unterstützen,
- eigenständige ästhetische, individuelle und soziale Erfahrungen ermöglichen,
- neue künstlerische Ausdrucksformen ermöglichen,
- Herkömmliches und Unmittelbares sinnvoll ergänzen und erweitern.

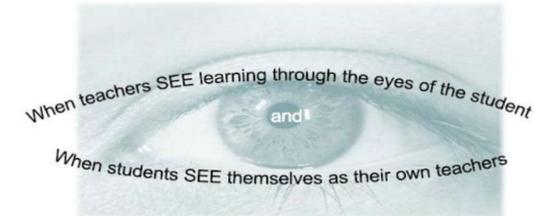


„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)



Digitale Technologien erweitern das musikpädagogische Handlungsrepertoire und können

- multidimensional Prozesse der kulturellen Teilhabe und Inklusion unterstützen,
- eigenständige ästhetische, individuelle und soziale Erfahrungen ermöglichen,
- neue künstlerische Ausdrucksformen ermöglichen,
- Herkömmliches und Unmittelbares sinnvoll ergänzen und erweitern.

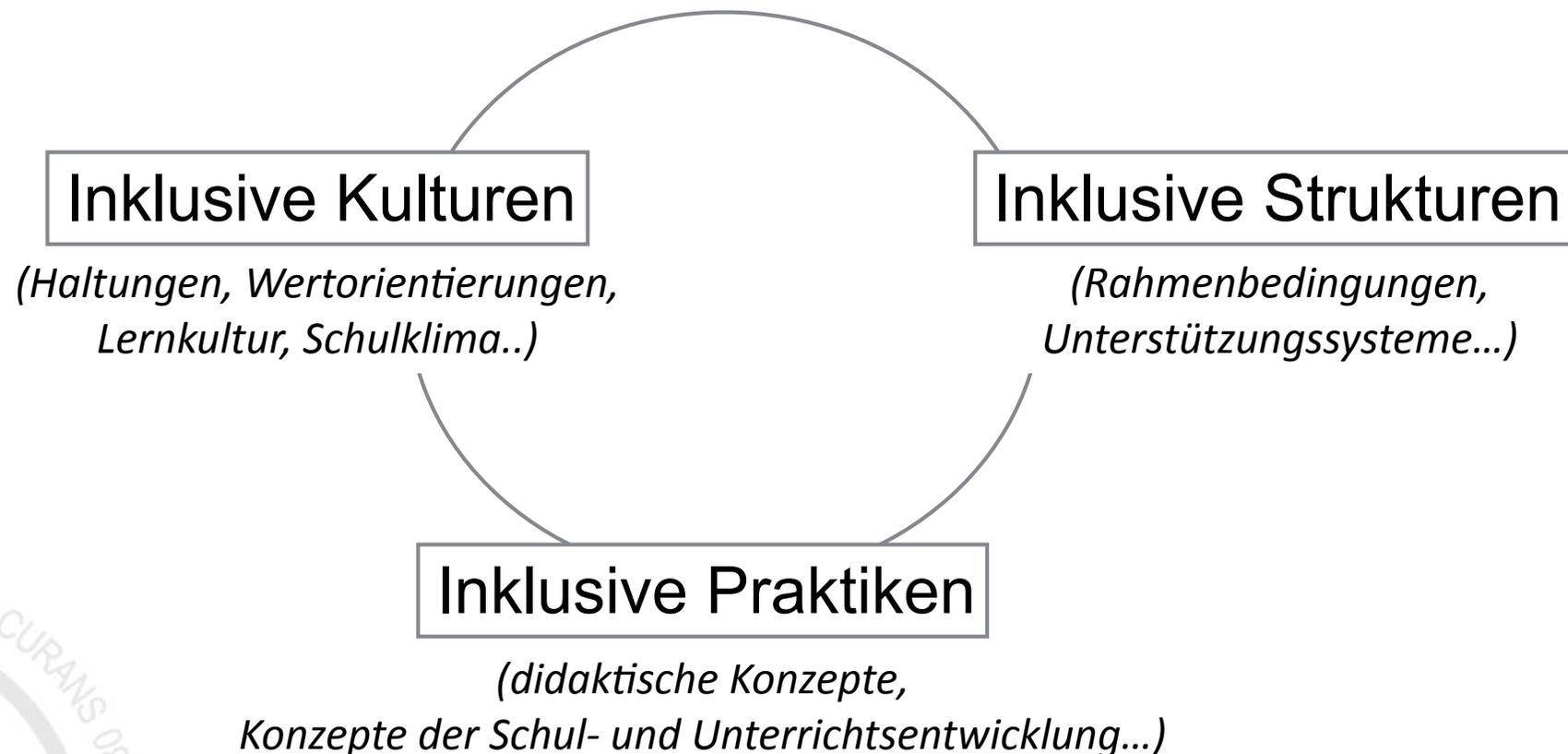


„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)

Zur Ihrer wirksamen Implementierung bedarf es neben den Impulsen für die Praxis auch Veränderungen auf den Ebenen der Kulturen und Strukturen.



Index für Inklusion





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Fragen / Anmerkungen?





weiterführende Impulse:

- [eigene Publikationen zu den Themen Inklusion und Digitalisierung](#)
- [Barrierefreie Instrumente](#)
- [My Breath My Music!](#)
- [Forschungsstelle Appmusik - Institut für digitale Musiktechnologien in Forschung und Praxis](#)
[Forschungsstelle Appmusik](#)
 - Information über neue Entwicklungen
 - Studien zu digitalen Instrumenten
- [Inklusion in der Musikpädagogik · HOOU](#)
 - Vorstellung verschiedener digitaler Instrumente
- https://delivery-aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/AktionMensch_Studie-Digitale-Teilhabe.pdf?v=6336f50a
 - Trendstudie: „Digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“
 - Kein Bezug zur Musik, jedoch sehr informative Blicke auf Schwierigkeiten und Chancen digitaler Teilhabe
- [Forschungsprojekte im Kontext von „Digitalisierung/Musik/Inklusion“](#)